



Norbert Pümpel *Modell der Wirklichkeit*

Galerie Arthouse Herbert Alber

Zur Eröffnung der Ausstellung am 26. April spricht Verena Konrad



Objekt I 07 Chrome Horizon II, 2017
Eichenholz, Ölfarbe, Silikon 39,5 x 17 x 17 cm
© Bildrecht Wien

Um Materie, Information und Energie geht es auch bei den Skulpturen. Und damit auch um „Form“. Kein Verweis und keine Symbolik verstellen den Blick auf das Objekt, nichts Metaphorisches lenkt vom Gesehenen ab. Die Form selbst ist Inhalt und Aussage zugleich. Ihre Existenz und deren Wahrnehmbarkeit ist Grundlage dieser Ästhetik: *„Die Wirklichkeit funktioniert ästhetisch. Alles, was ist, bestimmt indem es ist und als Welt erfahren wird, diese ästhetische Funktion.“* schreibt Pümpel 2002.

(Georg Peithner Lichtenfels, 2018)

In Norbert Pümpels Verständnis ist die Wirklichkeit eine Konstruktion: eine Kernbehauptung, die auch bildtitelwürdig geworden ist. Das macht nun aber das künstlerische Anliegen, sofern es sich der Idee der Wahrheit verpflichtet fühlt, nicht leichter. Denn – so ebenfalls ein Bildtitel –: „Ein a priori wahres Bild gibt es nicht.“ Auch das Bild – jedes Bild – ist also ein Konstrukt. Wirklichkeit und

Abbild sind in gleicher Weise Erfindungen, von uns gemacht, damit wir uns in der Welt zurechtfinden können...

...Andere Objekte aus Holz (mit ihren unterschiedlichen Bedeckungen, Einhüllungen und Ummantelungen) verweisen auf die Dialektik von Verborgenen und Sichtbarem (z. B. „Two Closed Chambers“), von Materialität und Immaterialität oder mit ihren Eingriffen in die ursprüngliche Substanz auf die Dialektik von Verletzung und Heilung, auf das Fehlende und seinen Ersatz. Natürliche oder künstlich erzeugte Fehlstellen – Sprünge, Risse oder Einschnitte – sind verfüllt mit fremder Materie. So entstehen antagonistische Materialkonstellationen, mit denen sich nichtsdestoweniger der Anspruch verbindet, als „Kosmologische Modelle“ wahrgenommen zu werden. Denn – so das Fazit dieser Konfigurationen: Wirklichkeit ist immer nur als Überlagerung und Durchdringung einander widersprechender Systeme angemessen denk- und beschreibbar.

(Harald Kimpel, 2018)



o. T. (Unbestimmtes Land), 2017

Ölfarbe und Bitumen auf Wenzhou Papier 69 x 130 cm

© Bildrecht Wien

Norbert Pümpel

1956 geboren in Innsbruck, lebt und arbeitet in Götzis und Hohenems/Vorarlberg

Studium der Naturwissenschaften in Innsbruck (ohne Abschluss)

ab 1976 Bildkonzepte im Grenzbereich zu den Wissenschaften. Ausgehend von physikalischen Untersuchungen entstehen Zeichnungen, Konzepte und theoretische Schriften. Später zur nuklearen Bedrohung, zu Schrödingers Katzenparadoxon (2005/2008) und über Wittgenstein 1982 entsteht die monumentale Zeichnung Wahrscheinliche Aussage zu einem Guernica des späten 20. Jahrhunderts.

1985 erste Museums- Einzelausstellung in der Neuen Galerie der Staatlichen Kunstsammlungen Kassel.

1986/87 Aufenthalte in New York. Es folgten weitere friedenspolitische Arbeiten: Aschenbilder über Hiroshima und Nagasaki

Ab 2012 entstehen neben dem malerischen Werk vermehrt Skulpturen und Objekte.

Lehrtätigkeit

1981

Lektorat an der *Sky Art Conference* bei Otto Piene am MIT in Boston Massachusetts

1991

Lektorat für plastisches Gestalten an der Universität Innsbruck

1994/95

Vorlesung *Der Raum in der Gegenwartskunst* an der Universität Innsbruck

Ausstellungen (Auswahl)

1984

Orwell und die Gegenwart im Museum des 20. Jahrhunderts in Wien

1985

Neue Galerie, Staatliche und Städtische Kunstsammlungen der Stadt Kassel: erste Museums-Einzelausstellung

1993

Die vertikale Gefahr. Der Luftkrieg in der Kunst documenta Halle Kassel, zusammen mit Günther Uecker, Gerhard Richter, Arnulf Rainer u.a.

1999

Concept Space, Shibukawa, Japan, *Objective and Observed Files*

2002

Concept Space, Shibukawa, Japan, *micro stills*

2003

Beteiligung an der Internationalen Biennale in Sharjah (UAE) Kuratiert von Sheikha Hoor Al Qasimi

2013

Museum Liaunig (Neuhaus, A.) *Von der Fläche zum Raum*

2014

Marburger Kunstverein, *art@science*, zusammen mit Ulysses Belz und Ingrid Hermentin

2016

Museum Liaunig (Neuhaus, A.) Neuhaus / Suha, Museum Liaunig, *Augen-Blicke, Neuerwerbungen*

2017

Shibukawa Japan, Concept Space und Concept Space R2, *Out of Silence* zusammen mit Atsuo Hukuda. Die *Fleeting Memorials* werden erstmals in Japan gezeigt

2018

Wien, Galerie Peithner Lichtenfels, *Grammatik des Möglichen*

2018/19

Kunstraum Innsbruck *Wir deuten sie also, und sehen sie, wie wir sie deuten.*

aktuelle Publikationen

Parnass 1/2019

Kunst::Wissenschaft, Theorie und Praxis am Beispiel der Universität Innsbruck. Eine fächerübergreifende Untersuchung, Innsbruck, University Press, voraussichtlich 2019

Kunst | Sammlung | Universität. Kunst in Tirol nach 1945, Bertsch Dematté Mark (Hg.) Haymon Innsbruck 2018

Parnass 3/2016

Zeitgenössische Kunst II, Museum Liaunig, Neuhaus/Suha, 2015, ISBN 978-3-9503505-4-8

art@science, Harald Kimpel (Hg.), Jonas Verlag Marburg, 2014, ISBN 978-3-89445-501-9

Realität und Abstraktion 2, Konkrete und Reduktive Tendenzen ab 1980, Museum Liaunig, Neuhaus/Suha, 2014, ISBN 978-3-9502610-9-7

Werke von Norbert Pümpel finden sich öffentlichen Sammlungen u.a.:

Museum Ferdinandeum Innsbruck

Sammlung Hauff Stuttgart

Sammlung HUMANIC Graz

Städtische und Staatliche Kunstsammlungen Kassel, Neue Galerie

Zentralsparkasse und Kommerzbank Wien

Merrill Lynch World Finance Center New York

Grafische Sammlung der Albertina Wien

Kunsthistorisches Institut der Universität Innsbruck

Arthotek des Bundes, Wien

Museum Liaunig, Neuhaus

Museum Moderner Kunst Bozen

Stiftung Klocker Innsbruck



Objekt W 18 Evidente Kammern (Verletzung II.), 2019
Eichenholz, Acrylatesterpolymerisat, Teer; 37,5 x 21 x 18 cm
© Bildrecht Wien